© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Band 2, Heft 4

(H 387 R 404) W. Schloss: Ringfunde vom Kiebitz *(Vanellus vanellus)*, S. 273—329.

(R 405) K. Drews: Seidenschwanz *(Bombycilla garrulus)*-Ringfunde, S. 330—337.

(H 389 R 406) U. Hückler: Ringfunde des Kuckucks *(Cuculus canorus)*, S. 338—343.

(H 390 R 407) M. Lenz: Funde in Süddeutschland beringter Graureiher *(Ardea cinerea)*, S. 344—353.

Band 2, Heft 5

(H 391 R 408) F. Goethe und M. Goertz: Ringfunde der Ringeltaube *(Columba palumbus)*, S. 364—383.

(H 392) W. Schloss: Ringfunde der Küstenseeschwalbe *(Sterna paradisaea)*, S. 384—402.

(H 393 R 409) P. Bohnsack: Ringfunde schleswig-holsteinischer Stare *(Sturnus vulgaris)*, S. 403—411.

(H 394) M. Retz: Ringfunde des Hänflings *(Carduelis cannabina)*, 2. Teil: Helgoland-Ringe, S. 412—446.

(H 395) F. Gräfe: Ringfunde des Steinwälzers *(Arenaria interpres)*, S. 447—448.

Band 3, Heft 1

(H 400 R 410) D. Meyer und W. Schloss: Girlitz *(Serinus serinus)*-Ringfunde, S. 33—68.

(H 401) H. Bub und M. Klings: Ringfunde nord- und westdeutscher Uferschwalben *(Riparia riparia)*, S. 69—95.

Die beiden letzten Hefte hat im Auftrag der Vogelwarte Helgoland Werner Schloss zusammengestellt. — Über den Bezug der Zeitschrift siehe hier Umschlagseite III.

Nachrichten

Bestand und Biologie des Höckerschwans *(Cygnus olor)*

Die Unterzeichneten beabsichtigen für 1969 eine Bestandsaufnahme der Brutpaare des Höckerschwans im Bundesgebiet. Daneben sollen Angaben über Biotop, Gelegegröße, Jungenzahl, Ersatzbruten, Auftreten der im Dunenkleid weißen Mutante usw. gesammelt werden. Hierzu bedarf es eines möglichst lückenlosen Zählernetzes. Wir bitten daher alle Arbeitsgemeinschaften in der Bundesrepublik Deutschland um Beteiligung. Sie wie auch die Mitarbeiter an der Internationalen Wasservogelzählung haben rechtzeitig Richtlinien und Fragebogen erhalten. Wir bitten nicht „organisierte" Vogelkundige, die zur Mitarbeit bereit und von uns nicht schon unmittelbar angeschrieben worden sind, um kurze Mitteilung. Das Ergebnis der Bestandsaufnahme soll 1970 in einer deutschen Fachzeitschrift veröffentlicht werden. Jeder Mitarbeiter erhält Nachricht darüber.

Jochen Hölzinger, 7911 Oberelchingen, Silcherweg 22
(Bearbeiter für Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz und Saarland)

Erwin Scherner, 3180 Wolfsburg 6, Rabenbergstraße 64
(Bearbeiter für die übrigen Bundesländer)

Bitte um Beachtung von Weißstörchen in Griechenland

Zur Klärung der Frage, wie weit griechische Störche beim Zug das Ägäische Meer über- oder umfliegen, sollen 1969 und 1970 verstärkt Jungstörche in Griechenland beringt und gefärbt werden. Verschiedene Arten von Kennzeichnungen sind beabsichtigt: Beringung über den Zehen und über dem Gelenk, Verwendung von Ableseringen (30 mm hoch), Normalringen (15 mm hoch) und Farbringen oder (und) Färbung des Bauchgefieders. Wir bitten alle Reisenden um Aufmerksamkeit und um Mitteilung von Beobachtungen über das Zugverhalten (hier: Größe des Trupps, Richtung, Höhe usw.) von Störchen aus dem Raum Griechenland bis westliches Kleinasien, mit Angabe über beobachtete Farbkennzeichen und Anordnung der Ringe. Ablesungen von Ringstörchen in diesem Raum sind besonders wertvoll.

Vogelwarte Radolfzell, 7761 Schloß Möggingen

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz

Zu den westdeutschen regionalen Arbeitsgemeinschaften tritt die am 1. März 1969 gegründete Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz, deren Publikationsorgan die Emberiza (vgl. hier 24, 1967, S. 178) sein wird. Den Vorsitz führt Dr. W. Keil, 6 Frankfurt a. M.-Fechenheim, Steinauer Straße 44; Schriftführer ist G. Groh, 673 Neustadt (Weinstraße), Amalienstraße 12.

© Deutschen Ornithologen-Gesellschaft und Partner; download www.do-g.de; www.zobodat.at

Persönliches

Amtswechsel

Oberregierungsrat Dr. HERBERT ECKE, langjähriger Leiter der Abteilung Naturschutz in der Bundesanstalt für Vegetationskunde, Naturschutz und Landschaftspflege, vollendete am 22. September 1968 sein 65. Lebensjahr und trat mit Ende des Monats in den Ruhestand. Seine großen Verdienste um den deutschen Naturschutz, insbesondere den Vogelschutz, wurden gewürdigt in Natur und Landschaft 43, 1968, S. 303—304. Nachfolger ist Dr. WOLFGANG ERZ, bisher Wissenschaftlicher Assistent an der Vogelschutzwarte Essen.

Professor Dr. R. DROST legte sein Amt als Vorsitzender der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz, das er 10 Jahre hindurch innegehabt hat, mit Ende 1968 nieder, um Zeit für seine wissenschaftlichen Arbeiten zu gewinnen. Als Nachfolger wählte die Sektion Dr. WILFRIED PRZYGODDA, Leiter der Staatlichen Vogelschutzwarte des Landes Nordrhein-Westfalen, Essen-Bredeney.

Ehrung

Dr. HANS LÖHRL, örtlicher Leiter der Vogelwarte Radolfzell am Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Möggingen, wurde zum Korrespondierenden Mitglied der American Ornithologists' Union berufen.

Todesfälle

In Zürich verstarb gänzlich unerwartet am 12. Januar 1969 Dr. ULRICH A. CORTI im 65. Lebensjahr infolge eines Herzinfarkts. Das Werk des bedeutenden schweizerischen Forschers soll im Ornithologischen Beobachter eingehende Würdigung finden.

Professor Dr. GEORGI P. DEMENTJEW, Moskau, dessen 70. Geburtstags am 5. Juli 1968 wir hier gedachten (24, 1968, S. 319), ist am 14. April 1969 verstorben.

Professor Dr. HIALMAR RENDAHL wurde am 26. Dezember 1891 in Jönköping geboren. Er schloß sein Studium der Zoologie in Stockholm ab mit der Dissertation „Embryologische Studien über das Zwischenhirn beim Huhn" und wurde 1914 dort Dozent. Er arbeitete seither an der Wirbeltierabteilung des Naturhistorischen Reichsmuseums; 1933 wurde er ihr Vorstand. Seine Arbeiten galten anfangs der Systematik, Anatomie und Embryologie, besonders der Fische und Vögel. 1922/28 befaßte er sich mit Monographien über Fische Australiens und Chinas, worüber das Reichsmuseum umfangreiches Material besitzt, ferner über Giftschlangen und ihre Gifte. Entsprechend den Interessen von EINAR LÖNNBERG, seinem Vorgänger in der Leitung der Wirbeltierabteilung, wandte sich RENDAHL mit besonderem Eifer den Fragen des Vogelzugs zu; er verstand es, unter Förstern, Landwirten usw. eine große Zahl von Außenmitarbeitern zu gewinnen, so daß das Reichsmuseum nun über ein Archiv von etwa einer halben Million Vogelzugbeobachtungen verfügt. RENDAHL redigierte eine schwedische Übersetzung von Brehms Tierleben (1929/31 in 22 Bänden) und behandelte die Vögel Schwedens in einem „Fågelbok", das 1957 in letzter Auflage erschien. Eine Anzahl Arbeiten galten verschiedenen zoologischen Fragen etwa bei arktischen Vögeln und beim Rentier. Nach seiner Pensionierung widmete sich RENDAHL mit außerordentlicher Hingabe der Bearbeitung des erwähnten Archivs, wobei Fragen der Phänologie und überhaupt der Zugablauf schwedischer Vögel im Vordergrund standen. Zahlreiche Monographien dieser Art erschienen im schwedischen „Arkiv för zoologi", aber auch in „Vogelwarte" (zuletzt über die Zugwege der skandinavischen Blaukehlchen, hier 24, 1967, S. 123 bis 135). Seine Freunde, die RENDAHL besonders auch in Deutschland hatte, schätzten ihn als Menschen und auch als Künstler, denn der Verstorbene war auch auf diesem Gebiet wirklich talentiert. Viele, die mit ihm über wissenschaftliche, kulturelle und künstlerische Fragen diskutieren durften, empfinden den Tod RENDAHLS am 2. Mai 1969 schmerzlich.

Benno Ottow

Dr. h. c. HANS NOLL, der bekannte schweizerische Ornithologe, ist in seinem 85. Lebensjahr am 14. Juli 1969 in Allschwil verstorben. Noch am 28. Juni hatte er, körperlich und geistig rüstig, in Konstanz an der Feier zur Verleihung des Europa-Diploms an das Naturschutzgebiet Wollmatinger Ried teilgenommen, und am Vorabend dieser Feier sprach er öffentlich in einer vom Bund für Naturschutz Bodensee-Hegau in Konstanz veranstalteten Lichtbilder- und Filmvorführung, wobei er seiner Genugtuung und Freude über die Verleihung eindrucksvolle Worte gab. War er es doch gewesen, der schon in den 20er Jahren das Wollmatinger Ried für den Naturschutz und die Ornithologie entdeckt und es dann jahrelang durchforscht hatte. NOLL ist mit vielen fachlichen Veröffentlichungen, auch Büchern (s. zuletzt hier 24, 1968, S. 316), hervorgetreten. Schon 1925 berief ihn die Deutsche Ornithologische Gesellschaft zum Korrespondierenden Mitglied, und 1926 verlieh ihm die Philosophisch-Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Basel den Ehrendoktor. Die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft ernannte ihn 1950 zu ihrem Ehrenmitglied. So trauert nun ein weiter Kreis um den hochverdienten Forscher und um den durch seine Bescheidenheit und Liebenswürdigkeit überaus gewinnenden Menschen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: 25_1969

Autor(en)/Author(s): Ottow Benno

Artikel/Article: Nachrichten 119-120